

## **Die Organisatoren sagen Danke an ALLE!**



© Peter Müller

Am vergangenen Samstag 22.05.2021 durften wir einen wunderbaren Tag am Ufer des Neuenburger Sees mit unzähligen Menschen verbringen. All jenen die die Heimreise zufrieden, glücklich und von diesem Tag gestärkt antraten, sagen wir von Herzen danke! Danke das ihr nach Neuenburg gekommen seid.

Für diese Menschen haben wir unser Ziel erreicht. Wir konnten jenen einmal mehr einen Tag verbringen mit Zusammenhalt, Stärke und neuer Energie. Einen Tag aus dem neue Kraft mitgenommen werden konnte um die nächsten Wochen harten Abstimmungskampfes wieder durchzuhalten.

Unser Ziel war es immer für ALLE friedliche und informative Anlässe zu organisieren. Wir wollten in diesen Zeiten der Krise (nicht Corona, sondern Menschheitskrise) die Möglichkeiten schaffen die Botschaften des Widerstandes auf eine friedliche und allgemeinverträgliche Art in die Bevölkerung zu tragen ohne diese zu verschrecken. Wir wollten all jenen Menschen die gerade am Aufwachen waren eine legale Möglichkeit bieten um das Demonstrieren zu lernen.

In den vergangenen Tagen haben wir an breiter Front festgestellt, dass wir mit unseren Absichten allmählich alleine da stehen. Weil wir an unserem Konzept festhalten und nur mit einer Bewilligung einen Anlass durchführen, werden wir als Spalter und bezahlte Opposition bezeichnet. Wir erleben seit Samstag auf Social Media, allen voran Facebook, einen üblen Shitstorm. Grund dafür sind zum einen die immer radikaleren Ansichten gewisser Widerständler zum anderen die Trychler und ihr Auftritt in Neuenburg.



Es wird uns vorgeworfen, wir hätten den Trychlern den Marsch durch die Stadt verboten. An diese Stelle wollen wir das richtigstellen:

Das Veranstaltungsgesuch haben wir 6 Wochen vor dem Anlass bei der Stadt eingereicht. Es folgten Gespräche und ein Termin mit den Verantwortlichen der Stadt. Neuenburg entschied, die Veranstaltung zu bewilligen und verfügte Auflagen die durch uns einzuhalten sind. Bei nicht Einhalten der Auflagen drohen dem Veranstalter Bussen.

Als wir rund eine Woche vor dem Anlass erfahren haben, dass die Trychler nach Neuenburg kommen wollen, suchten wir sogleich das Gespräch mit dem Verantwortlichen und besprachen die Möglichkeiten die die behördliche Bewilligung hergab.

Wir erklärten, dass der Marsch durch die Stadt wegen behördlichen Auflagen nicht möglich sei, sie aber sehr gerne den Protestmarsch bei der Rückkehr auf den Platz in Empfang nehmen können und trycheln können bis die Mengen wieder auf dem Platz versammelt sei. Wir vereinbarten zudem, dass die Trychler die Demo nach den Reden hätten ausläuten dürfen. Der verantwortliche Trychler besprach sich und bestätigte uns die entsprechende Teilnahme in Neuenburg.

Am Morgen des Anlasses trafen wir uns mit zwei Vertretern der Trychler vor Ort und besprachen erneut den kompletten Ablauf. Die zwei Herren waren einverstanden mit den Runden auf dem grossen Platz, mit dem Absetzen einiger Trycheln auf der Bühne und dem Ausläuten, alle waren sich einig.

Am Nachmittag während der Kundgebung kam alles anders. Die Trychler hielten sich leider nicht an die Abmachungen. Sie zogen plötzlich, während dem laufenden Programm auf der Bühne, durch die Menge ab. Zogen durch das Uni-Gelände und wollten dann wieder zurück auf den Platz, wo die Rede von Philipp Kruse und «Les Virus des Libertée» hätte unterbrochen werden müssen.

Wir als Organisatoren haben unser Möglichstes gemacht um auch die Trychler kurzfristig noch in den Anlass zu integrieren und allen irgendwie gerecht zu werden.

Für uns als Organisatoren bedeutet solch ein Tag ganz viel Vorbereitung. Unser Team und wir arbeiten insgesamt mehrere hundert Stunden über mehrere Wochen bis wir einen solchen Anlass vorbereitet haben. Wir alle arbeiten mit ganz viel Herzblut und persönlichem Einsatz ehrenamtlich in unserer Freizeit für den Widerstand.

Ein solcher Anlass ist logischerweise auch mit Kosten für Infrastruktur wie Toiletten, Technik und vieles mehr verbunden. So belaufen sich die Kosten schnell mal auf mehrere Tausend Franken. Diese Kosten trägt der Verein Stiller Protest aus der eigenen Kasse. Wir haben noch nie von anderen Organisationen einen Beitrag verlangt. Es war für uns immer selbstverständlich, dass wenn wir organisieren, wir

---



bezahlen. Der Verein finanziert sich hauptsächlich über Spenden und den Verkauf von einigen Merchandising-Artikeln. Beides wird uns nun vorgeworfen. Wir werden kritisiert dafür, dass wir uns erlauben an der Veranstaltung einige freiwillige Spenden zu sammeln und dafür, dass wir ein paar eigene Merchandising-Artikel verkaufen. Wie soll sich ein Verein sonst finanzieren um solche Veranstaltungen ohne Eintrittspreis zu bezahlen?

Wir – Martin und Simone – haben vor einigen Monaten angefangen uns öffentlich zu engagieren und Demos zu organisieren. Zwischenzeitlich haben wir die grösste Schweizer Demo gegen die diktatorische Massnahmenpolitik des Bundesrates organisiert und den Widerstand sichtbar gemacht.

Die jüngsten Entwicklungen und gewaltbereiten Tendenzen unter den Massnahmengegnern machen uns Sorgen und lassen uns an den Zielen dieser Mitstreitern zweifeln. Geht es noch um die Sache, um das gemeinsame Ziel die Massnahmen zu beenden oder ist es zu einem persönlichen Kleinkrieg gegen alle geworden?

Wir haben die Veränderungen enttäuscht zur Kenntnis genommen und verabschieden uns hiermit für unbestimmte Zeit aus der Öffentlichkeit. Wir werden unseren Kampf auf juristischem Wege in Rapperswil und Solothurn zu Ende kämpfen, das Vereinsleben aufbauen und im Alltag uns den Massnahmen nicht beugen.

Allen unseren Unterstützern, Helfern und Freunden wünschen wir viel Kraft und Energie. Bleibt standhaft und setzt euch weiter für eure Rechte ein.

Wo Recht zu Unrecht wird, wird Widerstand Pflicht! – Bertold Brecht